

Editorial

Autor(en): **Brunner, Ruedi**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **51 (1994)**

Heft 1: **Prostataleiden : Männer, knackt die Nuss!**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

INHALT

DER NATUR AUF DER SPUR4

RATGEBER

Die neue Winterfibel
von A.Vogel.....6

THEMA DES MONATS

Das Leiden der Männer
an der Prostata8

ZU GAST BEI UNS

Dr. U.Weilenmann,
Biologischer Zahnarzt 14

GESUND DURCH DEN

JANUAR18

BILD DES MONATS19

SERIE

Vitamin B12, der Stoff
für Blut und Nerven.....20

HEILPFLANZEN

Die wundersame Kraft
der Misteln23

GANZHEITSKLINIKEN

Mayr-Diät im Kurhotel
Rickatschwende25

LESERFORUM

Erfahrungsberichte
und Selbsthilfeforum ...29

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Auch begeisterte Vertreter der natürlichen Heilkunde sind zuweilen unsicher. Sind die hin und wieder öffentlich diskutierten Bedenken hinsichtlich des Alkohols in Heilpflanzentinkturen gerechtfertigt oder nicht? – Wir können Sie beruhigen: Ärztliche Erkenntnisse belegen heute ausführlich, dass der im Verhältnis zur einzunehmenden Dosis minime Alkoholgehalt in den Naturheilmitteln sogar für schwangere Frauen und für Kleinkinder absolut unbedenklich ist.

Wie bei so vielen anderen Themen scheint es auch bei diesem schwierig zu sein, zwischen simplen Pauschalurteilen und einer differenzierten Betrachtungsweise zu unterscheiden. Alkohol kann tatsächlich eine sehr gefährliche und lebenszerstörende Droge sein, doch kommt es immer auf die Dosis an. Fast alles, was sich im Übermass negativ, ja höchst giftig

auswirkt, kann in anderer, zum Beispiel homöopathischer Form eine heilende Wirkung erzeugen. So hat man die Impfstoffe entdeckt, und auf diesem Grundsatz basiert auch die Naturheilkunde.

Was die Dosis bei einem Pflanzenheilmittel betrifft, sei folgendes festgehalten: Die menschliche Leber ist in der Lage, pro Stunde bis zu 7 g Alkohol natürlich abzufangen, was bei einer Tinktur dem Alkoholgehalt von über 300 Tropfen (stündlich!) entspräche. Verordnet werden aber z.B. 30 bis 40 Tropfen – täglich. Bei Kleinkindern ist die Leistungsfähigkeit der Leber etwa zehnmal kleiner, genügt aber bei weitem, um die minimale Alkoholdosis – z.B. dreimal täglich 1 Tropfen im ersten Lebensjahr – leicht aufzufangen.

Alkohol ist ein natürliches Konservierungsmittel. Die Naturheilmittel enthalten nur Trinkalkohol, der aus rein pflanzlichen Rohstoffen hergestellt wird. Höchst aufschlussreich ist auch noch die heute unbestrittene Feststellung, dass eine reife Banane oder ein reifer Apfel ebensoviel Alkohol enthalten wie eine Tagesdosis einer Heilpflanzentinktur. Wer spricht schon von der Alkoholproblematik bei reifen Früchten?

Herzlichst, Ihr

Zuedi Stumm

